

Lohnt sich eine Beförderung auf A14 überhaupt?

Beitrag von „PhysikerNRW“ vom 22. März 2023 19:00

Mein Chef möchte gerne, dass ich Stellvertreter einer unserer Koordinatoren werde. Ich habe ihm aber direkt gesagt, dass ich dafür gerne entlastet werden möchte. Daraufhin hat er gesagt, dass eine Entlastung nicht üblich sei, aber damit eine A14-Stelle verbunden sei, auf die ich mich dann bewerben solle.

Das klang für mich erstmal ganz gut - abgesehen davon, dass es nicht sicher ist, dass ich dann auch tatsächlich befördert werde. Dann kam aber die Ernüchterung, als ich die damit verbundene Besoldungserhöhung ausgerechnet habe. A14 bedeutet nach meiner Rechnung gegenüber A13 nur knapp 220 € netto mehr pro Monat.

Wenn ich mich nicht verrechnet habe, dann bekomme ich mit A14 6408 € netto, während ich jetzt mit A13 6189 € netto bekomme. Das sind bloß 219 € Unterschied.

Damit scheint sich für mich die Beförderung überhaupt nicht zu lohnen. Oder seht Ihr das anders? Das steht doch in keinem vernünftigen Verhältnis zum Arbeitsaufwand.

Beitrag von „Nitram“ vom 22. März 2023 19:14

Ob sich das lohnt hängt davon ab, wie du für dich "vernünftiges Verhältnis zum Arbeitsaufwand" definierst und wie sehr du auf Geld angewiesen bist.

Der spread zwischen A13 und A14 steigt ja auch noch mit der Besoldungsstufe und wirkt sich auch auf die Pension aus.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. März 2023 19:43

Verwechselst du Netto und Brutto? Das sind ja absurde Zahlen, die du nennst. Das verdienst du Netto auch mit A16 nicht 😏

Ja, es lohnt sich finanziell nicht „wirklich“, aber es ist das Sprungbrett zu A15. Du hast in der Konstellation gute Chancen, dann auch selbst mal Koordinator zu werden und das lohnt sich

schon eher.

Beitrag von „PhysikerNRW“ vom 22. März 2023 20:08

Zitat von state_of Trance

Verwechselst du Netto und Brutto? Das sind ja absurde Zahlen, die du nennst. Das verdienst du Netto auch mit A16 nicht 😄

Hier habe ich die Berechnungen:

A13:

<https://oeffentlicher-dienst.info/c/t/rechner/be...tkl=3&r=0&zkf=4>

A14:

<https://oeffentlicher-dienst.info/c/t/rechner/be...tkl=3&r=0&zkf=4>

Und A13 stimmt mit meinem tatsächlichen Sold überein.

Zitat von state_of Trance

Ja, es lohnt sich finanziell nicht „wirklich“, aber es ist das Sprungbrett zu A15. Du hast in der Konstellation gute Chancen, dann auch selbst mal Koordinator zu werden und das lohnt sich schon eher.

Ok, das habe ich nicht bedacht. Aber nach oben wird die Luft ja bekanntlich dünner...

Will sagen: Ob ich jemals eine A15 Stelle erreiche, ist fraglich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. März 2023 20:10

Zitat von PhysikerNRW

Mein Chef möchte gerne, dass ich Stellvertreter einer unserer Koordinatoren werde. Ich habe ihm aber direkt gesagt, dass ich dafür gerne entlastet werden möchte. Daraufhin hat er gesagt, dass eine Entlastung nicht üblich sei, aber damit eine A14-Stelle verbunden sei, auf die ich mich dann bewerben solle.

Das klang für mich erstmal ganz gut - abgesehen davon, dass es nicht sicher ist, dass ich dann auch tatsächlich befördert werde. Dann kam aber die Ernüchterung, als ich die damit verbundene Besoldungserhöhung ausgerechnet habe. A14 bedeutet nach meiner Rechnung gegenüber A13 nur knapp 220 € netto mehr pro Monat.

Wenn ich mich nicht verrechnet habe, dann bekomme ich mit A14 6408 € netto, während ich jetzt mit A13 6189 € netto bekomme. Das sind bloß 219 € Unterschied.

Damit scheint sich für mich die Beförderung überhaupt nicht zu lohnen. Oder seht Ihr das anders? Das steht doch in keinem vernünftigen Verhältnis zum Arbeitsaufwand.

Das ist das, was viele Schulleitungen erzählen. Teils sogar bei A15-Stellen. Das ist nur insofern unlogisch, weil die Schulleitung A16 und die Stellvertretung A15Z bekommen UND jeweils Entlastungen im Gesamtumfang von zwei vollen Stellen bei einem durchschnittlichen Gymnasium. Folgte man der Logik der Schulleitung, müssten diese sich ja auch mit Geld und Titel zufrieden geben...

Die Entlastungsstunden für die Koordinatoren kommen aus dem Schulleitungstopf - muss ich dazu mehr sagen?

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 22. März 2023 20:13

Das wurde schon oft diskutiert - sieh mal in das Forum um Schulleitung / Verwaltung, dort insbesondere der Thread, warum A 15 kein Karriereziel mehr ist...

Finanziell wird es kaum Sinn machen / zwischen 80 und 150 Euro netto, je nach Konstellation; man könnte auch sagen, etwa 8-10 Zeitstunden zusätzlicher Nebenjob an anderer Stelle...(meint steuerfreier Nebenerwerb)..

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. März 2023 21:29

[Zitat von PhysikerNRW](#)

Wenn ich mich nicht verrechnet habe, dann bekomme ich mit A14 6408 € netto, während ich jetzt mit A13 6189 € netto bekomme. Das sind bloß 219 € Unterschied.

Damit scheint sich für mich die Beförderung überhaupt nicht zu lohnen. Oder seht Ihr das anders? Das steht doch in keinem vernünftigen Verhältnis zum Arbeitsaufwand.

Mir scheint, Du hast Brutto mit Netto verwechselt. Ich bin A15/11 und komme netto auf keinen der beiden Werte...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. März 2023 21:49

Mit vier Kindern ist das aufgrund des Familienzuschlags so hoch.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. März 2023 22:33

[Zitat von state_of Trance](#)

Ja, es lohnt sich finanziell nicht „wirklich“, aber es ist das Sprungbrett zu A15

Von der Preisleitung finde ich A14 schon als Optimum. A15 kann einen deutlich niedrigeren Stundenlohn mit sich bringen

Beitrag von „s3g4“ vom 22. März 2023 22:34

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Mit vier Kindern ist das aufgrund des Familienzuschlags so hoch.

Die Kinder sind aber irgendwann nicht mit auf dem Zettel ☹

Beitrag von „Kris24“ vom 22. März 2023 22:44

[Zitat von state of Trance](#)

Verwechselst du Netto und Brutto? Das sind ja absurde Zahlen, die du nennst. Das verdienst du Netto auch mit A16 nicht 😄

Ja, es lohnt sich finanziell nicht „wirklich“, aber es ist das Sprungbrett zu A15. Du hast in der Konstellation gute Chancen, dann auch selbst mal Koordinator zu werden und das lohnt sich schon eher.

Das habe ich mich auch gefragt. Ich erhalte gut 4500 Euro netto bei Vollzeitstelle und A14 plus höchste Alterstufe (altes System).

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. März 2023 22:45

[Zitat von s3g4](#)

Die Kinder sind aber irgendwann nicht mit auf dem Zettel ☐☐

Ist mir bewusst, aber hier wurde ja das Gehalt angezweifelt. Aber das ist eben gut möglich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. März 2023 06:11

OK, die vier Kinder hatte ich übersehen. Wenn ich meine drei Kinder dazurechne, habe ich natürlich auch deutlich mehr...

Beitrag von „PhysikerNRW“ vom 23. März 2023 06:17

Zitat von Bolzbold

Mir scheint, Du hast Brutto mit Netto verwechselt. Ich bin A15/11 und komme netto auf keinen der beiden Werte...

Nein, das ist schon richtig so.

A13 sind bei mir 7739 € brutto und 6189 € netto.

A14 wären 8077 € brutto und 6408 € netto.

Das enthält natürlich alle Zuschläge. Das sind der Familienzuschlag mit vier Kindern - wie Karl-Dieter schon bemerkt hat - und dann noch der Regionalzuschlag Stufe III, der sich für die Kinder ja auch nochmal auswirkt.

Zitat von s3g4

Von der Preisleitung finde ich A14 schon als Optimum. A15 kann einen deutlich niedrigeren Stundenlohn mit sich bringen

Aber als stellvertretender Koordinator habe ich doch schon mehrere Stunde pro Woche Mehrarbeit. Und dafür sind mir 220 € eigentlich zu wenig.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. März 2023 07:37

Ich kann ja jetzt aus Erfahrung schreiben:

Die Beförderung nach A14 hat sich für mich finanziell vermutlich nicht wirklich gelohnt. Gleichzeitig hatte ich eine saisonale sehr hohe Belastung immer in den Phasen, wo gerade auch die ganzen Klausuren anstanden. Gesundheitlich hatte sich das für mich überhaupt nicht gelohnt und war ein Griff ins Klo. Ich wollte damals aber "weiterkommen", also habe ich das jahrelang geschluckt, bis es nicht mehr ging. Dann bin ich gegangen.

Die Beförderung nach A15 hat sich - ausgehend von A13 - dann natürlich deutlich mehr gelohnt. Ich habe eine Koordinationsstelle, die zwar Arbeit macht, aber bei der ich mich nicht überarbeite.

Mit Blick zurück auf die letzten 13 Jahre (2010 wurde ich nach A14 befördert) muss ich sagen, dass man sich im Vorfeld immer fragen muss, was man konkret möchte. Möchte man Karriere

machen, mehr Geld verdienen, eine besonders interessante Aufgabe machen - und möchte man ggf. deutlich mehr Zeit und Energie dafür aufwenden.

Diese Frage muss jede/r für sich beantworten und dann die entsprechenden Entscheidungen treffen. Was zum Zeitpunkt der anstehenden Entscheidung richtig ist, kann sich später als falsch erweisen. Dann muss man sich überlegen, wie man weitermacht. Ich hatte viel Glück (und vielleicht auch den Mut), eine im Nachhinein nicht sonderlich günstige Entscheidung so zu "korrigieren", dass ich jetzt in einer Position bin, in der ich tatsächlich zufrieden bin und es wahrscheinlich auch eine Weile bleiben werde.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. März 2023 07:48

[Zitat von PhysikerNRW](#)

Aber als stellvertretender Koordinator habe ich doch schon mehrere Stunde pro Woche Mehrarbeit. Und dafür sind mir 220 € eigentlich zu wenig.

Du musst das aber mal langfristiger sehen. Besonders wenn die Kinder mal aus dem Haus sind, lohnt sich die Beförderung. Du kannst die Zeit ja auch von der Unterrichtsvorbereitung oder anderen Zeitfressern einsparen. Das ist alles eine Sache der Organisation.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2023 07:50

[Zitat von PhysikerNRW](#)

Aber als stellvertretender Koordinator habe ich doch schon mehrere Stunde pro Woche Mehrarbeit. Und dafür sind mir 220 € eigentlich zu wenig.

Wenn es sich nicht lohnt, machste es nicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. März 2023 07:54

Zitat von O. Meier

Wenn es sich nicht lohnt, machste es nicht.

Das bleibt natürlich jedem selbst überlassen. Ich würde eine solche Entscheidung aber nicht mit der aktuellen Momentaufnahme alleine treffen, sondern mit niedrigen Zeitpräferenz abwägen. Ist so ähnlich wie die Entscheidung zu einem Studium, die sich erst Jahre später lohnen kann.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 23. März 2023 08:04

Also wenn man sich deine reinen Zahlen ansieht, sollte man ja nicht nur in Eurowerten rechnen, sondern insbesondere in Prozentzugewinn des Gesamtsoldes und das ist natürlich verschwindend gering - du bist ja so oder so absoluter Topverdiener und sicher bei den TOP 5 in Deutschland. Wüsste nicht, wieso man mit diesem Geld noch A14 bräuchte. Wenn du dir in der Zeit des Mehraufwands Gedanken über Geldanlage machst, hast du sicher mehr gewonnen. Richtung A15 und bzgl. anderer Motivation sieht es natürlich anders aus. Finanziell meiner Meinung nach gar nicht relevant.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2023 13:18

Zitat von s3g4

Das bleibt natürlich jedem selbst überlassen. Ich würde eine solche Entscheidung aber nicht mit der aktuellen Momentaufnahme alleine treffen, sondern mit niedrigen Zeitpräferenz abwägen. Ist so ähnlich wie die Entscheidung zu einem Studium, die sich erst Jahre später lohnen kann.

Sehr wohl. Man kann auch über die Auswirkung auf die Pension nachdenken.

Beitrag von „PhysikerNRW“ vom 23. März 2023 17:07

Vielen Dank für Eure Meinungen!

Zitat von Bolzbold

Ich kann ja jetzt aus Erfahrung schreiben:

Die Beförderung nach A14 hat sich für mich finanziell vermutlich nicht wirklich gelohnt. Gleichzeitig hatte ich eine saisonale sehr hohe Belastung immer in den Phasen, wo gerade auch die ganzen Klausuren anstanden. Gesundheitlich hatte sich das für mich überhaupt nicht gelohnt und war ein Griff ins Klo. Ich wollte damals aber "weiterkommen", also habe ich das jahrelang geschluckt, bis es nicht mehr ging. Dann bin ich gegangen.

Die Beförderung nach A15 hat sich - ausgehend von A13 - dann natürlich deutlich mehr gelohnt. Ich habe eine Koordinationsstelle, die zwar Arbeit macht, aber bei der ich mich nicht überarbeite.

Mit Blick zurück auf die letzten 13 Jahre (2010 wurde ich nach A14 befördert) muss ich sagen, dass man sich im Vorfeld immer fragen muss, was man konkret möchte. Möchte man Karriere machen, mehr Geld verdienen, eine besonders interessante Aufgabe machen - und möchte man ggf. deutlich mehr Zeit und Energie dafür aufwenden.

Diese Frage muss jede/r für sich beantworten und dann die entsprechenden Entscheidungen treffen. Was zum Zeitpunkt der anstehenden Entscheidung richtig ist, kann sich später als falsch erweisen. Dann muss man sich überlegen, wie man weitermacht. Ich hatte viel Glück (und vielleicht auch den Mut), eine im Nachhinein nicht sonderlich günstige Entscheidung so zu "korrigieren", dass ich jetzt in einer Position bin, in der ich tatsächlich zufrieden bin und es wahrscheinlich auch eine Weile bleiben werde.

Diese Erfahrungen, die Du hier schilderst, sind für mich - gepaart mit Deiner differenzierten Beurteilung - sehr hilfreich. Ich werde auf jeden Fall meine Entscheidung gründlich abwägen.

Darf ich fragen, was Du genau damit meinst:

Zitat von Bolzbold

Ich hatte viel Glück (und vielleicht auch den Mut), eine im Nachhinein nicht sonderlich günstige Entscheidung so zu "korrigieren", dass ich jetzt in einer Position bin, in der ich tatsächlich zufrieden bin und es wahrscheinlich auch eine Weile bleiben werde.

Worin bestand diese Korrektur?

Zitat von s3g4

Du musst das aber mal langfristiger sehen. Besonders wenn die Kinder mal aus dem Haus sind, lohnt sich die Beförderung. Du kannst die Zeit ja auch von der Unterrichtsvorbereitung oder anderen Zeitfressern einsparen. Das ist alles eine Sache der Organisation.

Das sind auch wichtige Aspekte, die ich bei meiner Entscheidung bedenken sollte.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. März 2023 17:22

[Zitat von PhysikerNRW](#)

Darf ich fragen, was Du genau damit meinst:

Worin bestand diese Korrektur?

Das sind auch wichtige Aspekte, die ich bei meiner Entscheidung bedenken sollte.

Ich wollte damals befördert werden, hatte aber noch nicht so wirklich einen Plan, wohin die Reise mittel- bis langfristig gehen sollte. Die Schulleitung hat mir eine Zusatzaufgabe angeboten, die ich ursprünglich gar nicht so unbedingt machen wollte, sie dann aber nolens volens gemacht habe. Dann kam der Floh mit der A15 - und damit ging die Misere los.

Die Kurzversion ist, dass ich aus gesundheitlichen Gründen der Möhre, die die Schulleitung mir vor die Nase gehalten hatte, nicht mehr in demselben Tempo hinterherlaufen konnte und dass ich die Zusatztätigkeit nicht mehr machen wollte. Gleichzeitig war klar, dass ich als Vater von drei Kinder auch nicht mehr 150% für die Schule geben konnte und wollte. Da es genug aufstrebende A14er gab, war ab da an meiner Schule EDEKA (Ende der Karriere).

Dann kam die Möglichkeit, sich im MSB auf eine Stelle als pädagogischer Mitarbeiter zu bewerben. Dann war ich weg.

Alles Weitere kannst Du in dem einschlägigen Thread von mir nachlesen. Das war ein Prozess, der sich über sechs Jahre oder so hingezogen hat...

Beitrag von „PhysikerNRW“ vom 23. März 2023 17:26

Bolzbold: Danke für die Infos!

Beitrag von „CandyAndy“ vom 24. März 2023 07:13

[Zitat von PhysikerNRW](#)

A14 6408 € netto, während ich jetzt mit A13 6189 € netto bekomme. Das sind bloß 219 € Unterschied.

Ich komme ehrlich gesagt auch noch nicht ansatzweise über diese Zahlen hinweg. 😄

Weiß jemand, wie groß der Unterschied hier mittlerweile zu Bayern ist?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. März 2023 07:41

Das kannst Du problemlos selbst ermitteln über die entsprechenden Besoldungsrechner im Netz.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 24. März 2023 07:43

Das stimmt, es war aber eine rhetorische Frage, um die Neugier Anderer zu wecken, mein bolzender Freund.

Beitrag von „watweisich“ vom 25. April 2023 01:21

[Zitat von CandyAndy](#)

Ich komme ehrlich gesagt auch noch nicht ansatzweise über diese Zahlen hinweg. 😄

Weiß jemand, wie groß der Unterschied hier mittlerweile zu Bayern ist?

Eben! Völlig absurd, dass man auf solche Nettobezüge kommt, nur weil man Kinder hat, obwohl man die gleiche Leistung wie der kinderlose Kollege bringt! Trifft bei mir auf völliges Unverständnis und ehrlich gesagt auch auf Missgunst.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. April 2023 08:34

[Zitat von watweisich](#)

Eben! Völlig absurd, dass man auf solche Nettobezüge kommt, nur weil man Kinder hat, obwohl man die gleiche Leistung wie der kinderlose Kollege bringt! Trifft bei mir auf völliges Unverständnis und ehrlich gesagt auch auf Missgunst.

Dann solltest du dir einen Beruf suchen, in dem du nicht alimentiert wirst, sondern nach Leistung auch entlohnt wirst.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 26. April 2023 10:15

[Zitat von s3g4](#)

Dann solltest du dir einen Beruf suchen, in dem du nicht alimentiert wirst, sondern nach Leistung auch entlohnt wirst.

Die Argumentation macht dann Sinn, wenn das bei der Einstellung bekannt gewesen wäre...

Beitrag von „s3g4“ vom 26. April 2023 10:23

[Zitat von CandyAndy](#)

Die Argumentation macht dann Sinn, wenn das bei der Einstellung bekannt gewesen wäre...

Das ist kein Geheimnis



Auch vorher hätte man sich informieren können was maggf. der Rest eines Lebens macht und unter welchen Bedingungen dies geschieht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. April 2023 18:24

Zitat von CandyAndy

Die Argumentation macht dann Sinn, wenn das bei der Einstellung bekannt gewesen wäre...

Stimmt. Dass Lehrkräfte in der Regel Beamte sind, ist ganz neu! Auch dass der Arbeitgeber das Bundesland ist, weiß eigentlich keiner.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. April 2023 19:56

Zitat von CandyAndy

Die Argumentation macht dann Sinn, wenn das bei der Einstellung bekannt gewesen wäre...

Es gibt kaum Berufe, bei denen man sich im Vorfeld bestens über diese Modalitäten informieren kann - so man denn möchte.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. April 2023 09:48

Ich finde die Frage interessant, in welchem Alter es sich lohnt bzw. In welchem Alter man typischerweise A14 erreicht.

Beitrag von „Seph“ vom 29. April 2023 10:03

Zitat von Dr. Caligiari

Ich finde die Frage interessant, in welchem Alter es sich lohnt bzw. In welchem Alter man typischerweise A14 erreicht.

Das ist höchst unterschiedlich und hängt stark von der Altersstruktur des Kollegiums und damit der Frage, wann wieviel Stellen überhaupt frei werden, ab.

Ich bin mir unsicher, ob es hierüber überhaupt eine Statistik gibt, die meisten mir bekannten A14er sind das aber im Bereich Ende 30 bis Mitte 40 geworden. Ich kenne aber auch einzelne Fälle, in denen die A14 unmittelbar nach der Probezeit (und kurz danach A15) kam und andere sehr wenige, die den Schritt mit Ü50 noch gegangen sind.

Beitrag von „s3g4“ vom 29. April 2023 10:16

Zitat von Seph

Das ist höchst unterschiedlich und hängt stark von der Altersstruktur des Kollegiums und damit der Frage, wann wieviel Stellen überhaupt frei werden, ab.

Ich bin mir unsicher, ob es hierüber überhaupt eine Statistik gibt, die meisten mir bekannten A14er sind das aber im Bereich Ende 30 bis Mitte 40 geworden. Ich kenne aber auch einzelne Fälle, in denen die A14 unmittelbar nach der Probezeit (und kurz danach A15) kam und andere sehr wenige, die den Schritt mit Ü50 noch gegangen sind.

Ich muss sagen, dass ich es sehr ausgeglichen gesehen habe. Sowohl sehr früh als auch kurz vor der Pension.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. April 2023 10:38

Zitat von s3g4

Ich muss sagen, dass ich es sehr ausgeglichen gesehen habe. Sowohl sehr früh als auch kurz vor der Pension.

So wird die Stelle schnell wieder frei und der Steuerzahler hat das Nachsehen.

Wie viele Gymnasiallehrer gehen wohl mit A13 in Pension?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. April 2023 11:17

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

So wird die Stelle schnell wieder frei und der Steuerzahler hat das Nachsehen.

Wie viele Gymnasiallehrer gehen wohl mit A13 in Pension?

An meiner alten Schule war das eher die Ausnahme. Früher oder später wurden die allermeisten KollegInnen nach A14 befördert.

An meiner aktuellen Schule sind KollegInnen, die 50+ sind und noch StR(') sind, auch eher die Ausnahme.

Beitrag von „Tom123“ vom 29. April 2023 12:11

[Zitat von Bolzbold](#)

Es gibt kaum Berufe, bei denen man sich im Vorfeld bestens über diese Modalitäten informieren kann - so man denn möchte.

Ich denke, dass sich die wenigstens bei der Berufswahl darüber informieren, ob Kinderzuschläge etc. angemessen sind. Man informiert sich über den eigenen Verdienst. Alles andere interessiert einen Berufseinsteiger kaum. Zumal es auch schwierig einzuschätzen, was sich in den Jahr(zehnten) politisch ändert.

Ich habe kaum Alternativen. Wenn ich Lehrkraft werden möchte, muss ich mit dem Besoldungssystem leben.

Andererseits sollte auch das Land ein Interesse daran haben, dass die Besoldung als fair empfunden wird und vor allem, dass sich bestimmte Funktionsstellen auch finanziell "lohnend". Ich lehne Familienzuschläge etc. nicht ab, aber man hat da manchmal das Gefühl, dass die Verhältnisse nicht mehr stimmen. Das führt natürlich auch dazu, dass der Job vor allem für Menschen attraktiv ist, die eine große Familie gründen wollen. Ob das nun so sinnvoll ist, ist die Frage. Am Ende ist es auch bei den nicht verbeamteten Lehrern so. Die verdienen auch nicht schlecht. Aber der Unterschied zu Beamten sorgt für Frust. Und Frust sorgt -egal ob gut begründet oder nicht- für schlechtere Leistungen. Die Bereitschaft zur Mehrarbeit oder auch besonderes Engagement ist sicherlich bei Kollegen, die ihre Bezahlung als unfair empfinden nicht so hoch.

Beitrag von „Bolzbild“ vom 29. April 2023 12:46

[Zitat von Tom123](#)

Andererseits sollte auch das Land ein Interesse daran haben, dass die Besoldung als fair empfunden wird und vor allem, dass sich bestimmte Funktionsstellen auch finanziell "lohnend". Ich lehne Familienzuschläge etc. nicht ab, aber man hat da manchmal das Gefühl, dass die Verhältnisse nicht mehr stimmen. Das führt natürlich auch dazu, dass der Job vor allem für Menschen attraktiv ist, die eine große Familie gründen wollen. Ob das nun so sinnvoll ist, ist die Frage. Am Ende ist es auch bei den nicht verbeamteten Lehrern so. Die verdienen auch nicht schlecht. Aber der Unterschied zu Beamten sorgt für Frust. Und Frust sorgt -egal ob gut begründet oder nicht- für schlechtere Leistungen. Die Bereitschaft zur Mehrarbeit oder auch besonderes Engagement ist sicherlich bei Kollegen, die ihre Bezahlung als unfair empfinden nicht so hoch.

Wenn Du die persönliche Empfindung als einen von mehreren Maßstäben in das Besoldungssystem inkorporiert wissen möchtest, wird das in meinen Augen eine unmögliche Aufgabe. Fair ist alles, was einem selbst nutzt - das habe ich im Schulsystem deutlich gelernt.

Beitrag von „plattypus“ vom 29. April 2023 13:10

Hat er doch geschrieben:

Zitat von PhysikerNRW

A13 sind bei mir 7739 € brutto und 6189 € netto.

A14 wären 8077 € brutto und 6408 € netto.

Das enthält natürlich alle Zuschläge. Das sind der Familienzuschlag mit vier Kindern - wie Karl-Dieter schon bemerkt hat - und dann noch der Regionalzuschlag Stufe III, der sich für die Kinder ja auch nochmal auswirkt.

Da man sogar als kinderloser Schulleiter mit a16 in der letzten Erfahrungsstufe ohne Regionalzuschlag ein solches Einkommen nicht erreichen kann, fühle ich mich gerade vom Arbeitgeber ziemlich verarscht.

Eigentlich müßte man bei dem aktuellen Lehrermangel die Kinderzuschläge doch ersatzlos streichen oder gar noch Besoldungskürzungen einführen, weil KuK mit Kindern in Erziehungsurlaub und Teilzeit gehen und damit deren Deputatsstunden für den Unterricht nicht mehr zur Verfügung stehen.

Nur mal so als Denkanstoß, weil praktisch alle Schulministerien in Deutschland ja aktuell die Daumenschrauben anziehen, um aus dem Pool der bestehenden KuK mehr Unterrichtsstunden herauszupressen.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. April 2023 13:31

Zitat von Bolzbold

Fair ist alles, was einem selbst nutzt - das habe ich im Schulsystem deutlich gelernt.

Das deckt sich mit meiner Erfahrung.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. April 2023 13:35

Zitat von plattyplus

Da man sogar als kinderloser Schulleiter mit a16 in der letzten Erfahrungsstufe ohne Regionalzuschlag ein solches Einkommen nicht erreichen kann, fühle ich mich gerade vom Arbeitgeber ziemlich verarscht.

Eigentlich müsste man bei dem aktuellen Lehrermangel die Kinderzuschläge doch ersatzlos streichen oder gar noch Besoldungskürzungen einführen, weil KuK mit Kindern in Erziehungsurlaub und Teilzeit gehen und damit deren Deputatsstunden für den Unterricht nicht mehr zur Verfügung stehen.

Schade, dass du das ins Lächerliche treibst, indem du Kürzungen ansprichst, denn eine Absenkung der Beiträge zur Teilzeitverhinderung ist tatsächlich eine unpopuläre Methode, die aber nicht unlogisch ist.

Kein Politiker hat jedoch die Cochones an den Privilegien seiner Unterlegenen zu sägen.

Und das Schulleiter fehlen, tja, das scheint nicht so schlimm zu sein.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. April 2023 13:36

[Zitat von Bolzbold](#)

An meiner alten Schule war das eher die Ausnahme. Früher oder später wurden die allermeisten KollegInnen nach A14 befördert.

An meiner aktuellen Schule sind KollegInnen, die 50+ sind und noch StR(') sind, auch eher die Ausnahme.

Dann kann man bei A14 auch nicht wirklich von einer "Karrierestufe" sprechen, erreichen sie doch bis auf Ausnahmen alle. Man könnte allenfalls nach Alter differenzieren, vermutlich erreichen die meisten A15er die A14 bereits unter 40.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. April 2023 13:37

[Zitat von plattyplus](#)

Eigentlich müsste man bei dem aktuellen Lehrermangel die Kinderzuschläge doch ersatzlos streichen oder gar noch Besoldungskürzungen einführen, weil KuK mit Kindern in Erziehungsurlaub und Teilzeit gehen und damit deren Deputatsstunden für den Unterricht nicht mehr zur Verfügung stehen.

Nur mal so als Denkanstoß, weil praktisch alle Schulministerien in Deutschland ja aktuell die Daumenschrauben anziehen, um aus dem Pool der bestehenden KuK mehr Unterrichtsstunden herauszupressen.

Dass das unlogisch ist, wurde doch nun in zahlreichen Threads erklärt. Wenn dir dein Sold nicht hoch genug ist, bleibt dir immer noch die Entlassung aus dem Dienst, es gibt bestimmt Stellen, auf denen du nach Leistung bezahlt wirst und dann besser verdienst.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. April 2023 14:44

Zitat von Bolzbold

An meiner alten Schule war das eher die Ausnahme. Früher oder später wurden die allermeisten KollegInnen nach A14 befördert.

An meiner aktuellen Schule sind KollegInnen, die 50+ sind und noch StR(') sind, auch eher die Ausnahme.

Ui, tatsächlich?! Wo kommen denn die ganzen A14-Stellen her? An meiner Schule haben auch so manche eine A14-Stelle bzw. als Fachpraxis-Lehrkräfte A10, aber die meisten (ich würde mal meinen 70-75%) gehen doch ohne Beförderungsstelle in Pension.

Beitrag von „Seph“ vom 29. April 2023 15:54

Zitat von Humblebee

Ui, tatsächlich?! Wo kommen denn die ganzen A14-Stellen her? An meiner Schule haben auch so manche eine A14-Stelle bzw. als Fachpraxis-Lehrkräfte A10, aber die meisten (ich würde mal meinen 70-75%) gehen doch ohne Beförderungsstelle in

Pension.

In den einzelnen Bundesländern gibt es sehr unterschiedliche Stellenkegel. In NDS ist dieser vergleichsweise schmal, sodass es gerade nicht der Regelfall ist, im Beförderungsamtsamt in den Ruhestand zu gehen. Das sieht in einigen anderen Bundesländern deutlich anders aus.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. April 2023 16:08

[Zitat von Humblebee](#)

Ui, tatsächlich?! Wo kommen denn die ganzen A14-Stellen her? An meiner Schule haben auch so manche eine A14-Stelle bzw. als Fachpraxis-Lehrkräfte A10, aber die meisten (ich würde mal meinen 70-75%) gehen doch ohne Beförderungsstelle in Pension.

Ich kann das ebenso bestätigen. Wir hatten sogar mal den Fall, dass eine Stelle leer lief, weil wir keinen Bewerber hatten. Bei uns sind ein paar ältere A13er, die aber immer sagen, dass sie A14 nicht wollen.

Beitrag von „s3g4“ vom 29. April 2023 16:11

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

So wird die Stelle schnell wieder frei und der Steuerzahler hat das Nachsehen.

Was?

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Wie viele Gymnasiallehrer gehen wohl mit A13 in Pension?

Mehr als die Hälfte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. April 2023 16:13

Zitat von Seph

In den einzelnen Bundesländern gibt es sehr unterschiedliche Stellenkegel. In NDS ist dieser vergleichsweise schmal, sodass es gerade nicht der Regelfall ist, im Beförderungsamts in den Ruhestand zu gehen. Das sieht in einigen anderen Bundesländern deutlich anders aus.

Zitat von Sissymaus

Ich kann das ebenso bestätigen. Wir hatten sogar mal den Fall, dass eine Stelle leer lief, weil wir keinen Bewerber hatten. Bei uns sind ein paar ältere A13er, die aber immer sagen, dass sie A14 nicht wollen.

Danke für eure Rückmeldungen! Dann ist es also vermutlich sowohl bundesland- als auch schulformabhängig.

Beitrag von „s3g4“ vom 29. April 2023 16:16

Zitat von plattyplus

Eigentlich müsste man bei dem aktuellen Lehrermangel die Kinderzuschläge doch ersatzlos streichen oder gar noch Besoldungskürzungen einführen, weil KuK mit Kindern in Erziehungsurlaub und Teilzeit gehen und damit deren Deputatsstunden für den Unterricht nicht mehr zur Verfügung stehen.

Jaa, das ist die beste Idee. Ich würde im gleichen Zug noch eine Kindersteuer einführen. Die versperren nur Wertvollen Platz.

Wenn wir schon dabei sind, Luxussteuer auf Kinderklamotten.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. April 2023 20:14

[Zitat von s3g4](#)

Was?

Na ist doch ne einfache Rechnung. Wenn die Leute gegen Ende der Laufbahn noch befördert werden, kann so eine Stelle in 30 Jahren von 5 Lehrkräften durchlaufen werden. Wenn man mit Mitte 30 befördert wird, nur von einer. Im ersten Fall muss der Steuerzahler 5 Leuten eine erhöhte Pension zahlen, im anderen Fall nur einer.

Mehr als die Hälfte.

Am Gymnasium in NRW ist doch locker jeder zweite A14 und hält die Stelle doch nicht die ganze Karriere oder? Bolzbold scheint diese Erfahrung auch gemacht zu haben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. April 2023 07:00

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Dann kann man bei A14 auch nicht wirklich von einer "Karrierestufe" sprechen, erreichen sie doch bis auf Ausnahmen alle.

Also ich weiß nicht, wie das auf dem Gymnasium ist, aber bei den GyGe-Kollegen bei uns auf der Gesamtschule ist A14 eher die Ausnahme als Standard, und der Schlüssel sollte hier normalerweise der selbe sein, wie am Gymnasium (gehe ich von aus)

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 30. April 2023 07:19

Hey KarlDieter,

das ist er nicht allen Bundesländern, da die IGS bspw. festgelegte Aufgabenbereiche im Erlass haben, Gymnasien relativ frei drei Felder je Stelle bestimmen können. Häufig haben sie auch mehr Koordinatoren in A 15...

Ich weis nicht wie sich A 14 lohnen soll, früh im Leben bis 45, wenn die meisten Kinder oder entsprechend aufwendige Hobbies haben und kaum Zeit - erst Jahre lang erhöhter Einsatz in Aufgabenbereich, um überhaupt A 14 zu bekommen, dann noch zwei Jahrzehnte die Zusatzaufgabe, meist sogar ohne Anrechnung am Gymnasium...dazu gibt es sogar ein aktuelles Urteil, dass sagt, dass eine Ermäßigung der Stunden nicht zwingend ist, da man erwarten könne, dass Funktionsstelleninhaber aufgrund höherer Erfahrung effektiver arbeiteten.

Randthema

Ich frage mich auch, wie es sein kann, dass die Zuschläge für Kinder im gleichen Staat (nicht Land) so verschieden bemessen sind, ist der Bedarf doch gerade bis zum 10./12. Lebensjahr kaum verschieden - das meint keine Differenzierung nach regionalen Stufen zur Miete ...die aktuelle krasse Höhe scheint auch nur nrw zu machen...

Es gibt Länder, da der beträgt der Zuschlag je Kind nur 124 Euro brutto...ab dem dritten dann das Doppelte, bei gleichem Alimentationsprinzip

Beitrag von „Tom123“ vom 30. April 2023 09:09

Zitat von Bolzbold

Wenn Du die persönliche Empfindung als einen von mehreren Maßstäben in das Besoldungssystem inkorporiert wissen möchtest, wird das in meinen Augen eine unmögliche Aufgabe. Fair ist alles, was einem selbst nutzt - das habe ich im Schulsystem deutlich gelernt.

Mein persönliches Empfinden ist letztlich unwichtig. Es geht darum, dass das System in der Summe als fair empfunden wird. Wenn 5% der Mitarbeiter mit der Besoldung unzufrieden ist, ist es was anderes als wenn es 50% sind. Ich sehe es nur von außen, aber es scheint zu mindestens so, dass die Änderungen in NRW von mehreren kritisch gesehen werden. Spätestens wenn es irgendwann heißt, es lohnt sich vor allem Lehramt zu studieren, wenn man viele Kinder bekommen möchte, liegt das sicherlich nicht im Interesse des Landes.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. April 2023 09:35

Zitat von Karl-Dieter

Also ich weiß nicht, wie das auf dem Gymnasium ist, aber bei den GyGe-Kollegen bei uns auf der Gesamtschule ist A14 eher die Ausnahme als Standard, und der Schlüssel sollte hier normalerweise der selbe sein, wie am Gymnasium (gehe ich von aus)

Wenn es im Kollegium nur beispielsweise nur 30 % GyGeKollegen in A14A/A15 gibt, bedeutet das normalerweise, dass locker 70% die Stellen irgendwann durchlaufen. Schließlich haben die meisten so eine Stelle nur die Hälfte ihrer Laufbahn inne oder sogar nur ein Jahr. Bei uns übernahm ein Kollege eine A14 von jemandem, der in Pension ging. ZWEI Jahre später wurde er Fachleiter A15. Seine A14 Stelle wurde erneut frei und es ergab sich, dass diese A14-Stelle innerhalb von 4 Jahren mit drei Lehrkräften besetzt war: Vorgänger, er selbst und Nachfolger.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. April 2023 10:23

[Zitat von Schlaubi Schlau](#)

Ich weis nicht wie sich A 14 lohnen soll, früh im Leben bis 45, wenn die meisten Kinder oder entsprechend aufwendige Hobbies haben und kaum Zeit - erst Jahre lang erhöhter Einsatz in Aufgabenbereich, um überhaupt A 14 zu bekommen, dann noch zwei Jahrzehnte die Zusatzaufgabe, meist sogar ohne Anrechnung am Gymnasium...dazu gibt es sogar ein aktuelles Urteil, dass sagt, dass eine Ermäßigung der Stunden nicht zwingend ist, da man erwarten könne, dass Funktionsstelleninhaber aufgrund höherer Erfahrung effektiver arbeiteten

□□□□□□□□□□ Sorry, danke für den Lacher.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. April 2023 10:31

[Zitat von Tom123](#)

Mein persönliches Empfinden ist letztlich unwichtig. Es geht darum, dass das System in der Summer als fair empfunden wird. Wenn 5% der Mitarbeiter mit der Besoldung unzufrieden ist, ist es was anderes als wenn es 50% sind. Ich sehe es nur von außen, aber es scheint zu mindestens so, dass die Änderungen in NRW von

mehreren kritisch gesehen werden. Spätestens wenn es irgendwann heißt, es lohnt sich vor allem Lehramt zu studieren, wenn man viele Kinder bekommen möchte, liegt das sicherlich nicht im Interesse des Landes.

Das ist richtig. Bisher war es im Volksmund so, dass man bzw. frau Lehramt studierte, weil man den Beruf so gut mit Familie vereinbaren konnte. Das hat sich auch grundlegend geändert - aber schon vor einiger Zeit. Es dauert wohl immer nur ein oder zwei Jahrzehnte, bis das auch "unten" ankommt.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. April 2023 10:47

[Zitat von Bolzbold](#)

Das ist richtig. Bisher war es im Volksmund so, dass man bzw. frau Lehramt studierte, weil man den Beruf so gut mit Familie vereinbaren konnte. Das hat sich auch grundlegend geändert - aber schon vor einiger Zeit.

Nee, das ist immer noch so. Wenn ich daran denke, wie oft ich am Kaffeetisch von Kolleginnen schon „Eigentlich wollte ich gern ... werden, aber mir war es wichtig, einen familienfreundlichen Beruf zu haben.“ gehört habe.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. April 2023 10:54

Und den haben sie ja auch. Ich bin jedenfalls immer sehr viel eher daheim als mein Mann.

EDIT: Und dass obwohl ich in der erweiterten Schulleitung bin.

Beitrag von „silja“ vom 30. April 2023 11:29

[Zitat von Sissymaus](#)

Und den haben sie ja auch. Ich bin jedenfalls immer sehr viel eher daheim als mein Mann.

EDIT: Und dass obwohl ich in der erweiterten Schulleitung bin.

Ist bei mir auch so.

Während ich gerade 2 Stunden Sport gemacht habe und mich gleich mit einem Kaffee in den Garten setze, sitzt mein Mann seit 8 Uhr am Schreibtisch. So wie er es gestern gemacht hat und morgen auch machen wird, bis das Projekt abgeschlossen ist.

Beitrag von „Meer“ vom 30. April 2023 11:39

Zitat von Sissymaus

Und den haben sie ja auch. Ich bin jedenfalls immer sehr viel eher daheim als mein Mann.

EDIT: Und dass obwohl ich in der erweiterten Schulleitung bin.

Ist bei mir irgendwie nicht so. Mag daran liegen, dass ich fast alles an Arbeit in der Schule erledige, aber ansonsten. Ja ich bin manchmal ne halbe Stunde oder Stunde vor ihm da, ich verlasse das Haus aber auch 1,5 Stunden eher (die Entfernung zur Arbeit ist bei uns beiden fast identisch)

Beitrag von „Valerianus“ vom 30. April 2023 13:01

Zitat von s3g4

Was?

Mehr als die Hälfte.

Das ist für NRW am Gymnasium eher unwahrscheinlich, weil von den Stellen im Stellenplan 67% mit A14 (und höher) dotiert sind. Wenn du eine Schule mit extrem hoher Teilzeitquote hast, kommst du vielleicht etwas runter, aber wenn man bedenkt, dass ältere Kollegen

tendenziell eher befördert sind als jüngere, dürfte die Quote maximal bei einem Viertel liegen, eher weniger.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 30. April 2023 13:04

...in anderen BL gibt es A 14 nur mit DREI zusätzlichen Aufgabenbereichen (bspw DAZ / WPK Wahlen und dazu ne Fachschaft leiten...

Dementsprechend ist die Zahl der A 14er weit unter 40%....

Zitat von der lehrerseite:

So gibt es zum Beispiel für Hauptschulen 10% Beförderungsstellen A13 für Sek.I – Lehrer. Das bedeutet für eine Schule, an der 30 Kolleginnen und Kollegen mit dem Lehramt S I arbeiten, das nach A12 bezahlt wird, 3 Beförderungsstellen, die nach A13 bezahlt werden. Das ist dann die erste Beförderungsstelle im gehobenen Dienst. Bei den Realschulen sieht das wesentlich besser aus, da sind nämlich 40% der Sek.I-Stellen A13-Stellen. Am günstigsten ist das Verhältnis bei den Gymnasien, da beträgt der Stellenanteil der Oberstudienratsstellen an den Studienratsstellen nominal 65%. Dieser Prozentsatz wird aber meist nicht erreicht; durch Verlagerung von Stellen und unterschiedliche Haushaltszuweisungen kann man davon ausgehen, dass der Anteil von Oberstudienratsstellen in den Gymnasien und Gesamtschulen im Mittel 25% beträgt.

Beitrag von „PeterKa“ vom 30. April 2023 16:06

 [Zitat von Dr. Caligiari](#)

Wenn es im Kollegium nur beispielsweise nur 30 % GyGeKollegen in A14A/A15 gibt, bedeutet das normalerweise, dass locker 70% die Stellen irgendwann durchlaufen. Schließlich haben die meisten so eine Stelle nur die Hälfte ihrer Laufbahn inne oder sogar nur ein Jahr. Bei uns übernahm ein Kollege eine A14 von jemandem, der in Pension ging. ZWEI Jahre später wurde er Fachleiter A15. Seine A14 Stelle wurde erneut frei und es ergab sich, dass diese A14-Stelle innerhalb von 4 Jahren mit drei Lehrkräften besetzt war: Vorgänger, er selbst und Nachfolger.

Ist bei uns anders. Die A14 Stellen werden in der Regel mit jungen Bewerbern besetzt, die dann aber auch einige Zeit bei uns bleiben. Die meisten bei uns werden nie befördert und wollen es auch nicht.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. April 2023 16:26

[Zitat von PeterKa](#)

Ist bei uns anders. Die A14 Stellen werden in der Regel mit jungen Bewerbern besetzt, die dann aber auch einige Zeit bei uns bleiben.

Wie soll das denn gehen, wenn bei gleicher Beurteilung das Dienstalter entscheidet? Mir fällt spontan kein Kollege ein, der mit A13 in den Ruhestand ging.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. April 2023 16:59

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Wie soll das denn gehen, wenn bei gleicher Beurteilung das Dienstalter entscheidet? Mir fällt spontan kein Kollege ein, der mit A13 in den Ruhestand ging.

Es wurde doch nun schon mehrfach geschrieben, dass das in jedem Bula und jeder Schulart anders ist. Nicht jede Lehrkraft bekommt automatisch A14.

Beitrag von „Kris24“ vom 30. April 2023 17:03

Zitat von Dr. Caligiari

Wenn es im Kollegium nur beispielsweise nur 30 % GyGeKollegen in A14A/A15 gibt, bedeutet das normalerweise, dass locker 70% die Stellen irgendwann durchlaufen. Schließlich haben die meisten so eine Stelle nur die Hälfte ihrer Laufbahn inne oder sogar nur ein Jahr. Bei uns übernahm ein Kollege eine A14 von jemandem, der in Pension ging. ZWEI Jahre später wurde er Fachleiter A15. Seine A14 Stelle wurde erneut frei und es ergab sich, dass diese A14-Stelle innerhalb von 4 Jahren mit drei Lehrkräften besetzt war: Vorgänger, er selbst und Nachfolger.

Man muss aber mindestens 3 Jahre vor Pension die Stufe erreicht haben, sonst gibt es die entsprechende Pension nicht (zumindest hier).

Und dank "Schweinezyklus" sind sehr viele ungefähr gleich alt. War es vor einigen Jahren relativ einfach A14 zu erreichen (aber auch nicht alle), ist es bei uns aktuell seit ca. 8 Jahren fast unmöglich.

(Und dein Beispiel verstehe ich nicht bzw. ich würde nur 2 rechnen (sonst könnte man überspitzt sagen an 2 Tagen hatten 2 Personen die Stelle (ein Tag vor der Pension und den danach, wobei so schnell werden die Stellen auch nicht besetzt). Wie lange hatte der erste die Stelle? Auch nur 2 Jahre? Dann bekäme er hier nicht die entsprechende Pension.)

Beitrag von „Kris24“ vom 30. April 2023 17:04

Zitat von Quittengelee

Es wurde doch nun schon mehrfach geschrieben, dass das in jedem Bula und jeder Schulart anders ist. Nicht jede Lehrkraft bekommt automatisch A14.

Eben. Ich dachte, dies gibt es nur noch in Bayern an Gymnasium.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 30. April 2023 19:12

Zitat von Quittengelee

Es wurde doch nun schon mehrfach geschrieben, dass das in jedem Bula und jeder Schulart anders ist. Nicht jede Lehrkraft bekommt automatisch A14.

Wenn du mit Adlauge liest stellst du fest, dass mein Vorredner und ich im selben Bundesland zu Werke schreiten. Und nein, "automatisch" kommt es nicht, aber man zieht halt irgendwann mal so ein Verfahren durch und gut. Meinem Bauchgefühl nach gibt es in NRW allenfalls 10-20% der Gymnasiallehrer, die mangels Interesse oder Fähigkeit diesen Weg nicht gehen und als Studienräte ausscheiden. Ich habe so jemanden aber noch nie erlebt. Die letzten Pensionäre in meiner Schule waren sämtlich OStR oder StD.

Beitrag von „watweisich“ vom 30. April 2023 19:35

Zitat von s3g4

Dann solltest du dir einen Beruf suchen, in dem du nicht alimentiert wirst, sondern nach Leistung auch entlohnt wirst.

Seit wann ist denn bekannt, wie hoch die Familienzuschläge ab 2022 sein werden? Und wer hätte mit diesen abartig hohen Mietzuschlägen in Großstädten gerechnet? Genau....Niemand!

Ihre Argumentation möchte als Familienzuschlagsbezieher ja nur den jetzigen Status-Quo sichern, aber haben Sie sich wirklich mal darüber Gedanken gemacht, ob das Fair gegenüber Kinderlosen ist? Ich wohne schließlich auch in einer teuren Großstadt, profitiere aber nicht von Mietzuschlägen. Aber ich denke, hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Ich erwarte in Kürze bereits erfolgreiche Klagen, dass diese, ausschließlich für Familien bestimmte Mietzuschläge, verfassungswidrig sind.

Beitrag von „Gymshark“ vom 30. April 2023 22:31

Dann bekomme doch auch 2 oder 3 Kinder und dann kommst du auch in den Genuss der Kinderzuschläge. Außerdem musst du ja auch nicht in einer teuren Großstadt wohnen. Frau Geywitz wies erst letztens auf den Leerstand im ländlichen Raum hin.

Beitrag von „plattyplus“ vom 30. April 2023 22:36

[Zitat von Gymshark](#)

Frau Greywitz wies erst letztens auf den Leerstand im ländlichen Raum hin.

Dann müßten sie aber Zulagen dafür zahlen, wenn jemand auf dem Land wohnt, um einen Anreiz zu schaffen dorthin zu ziehen. Stattdessen tun sie genau das Gegenteil und finanzieren den Kollegen das durchwanderte Loft in Düsseldorf und Köln.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. April 2023 22:43

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Wie soll das denn gehen, wenn bei gleicher Beurteilung das Dienstalter entscheidet?
Mir fällt spontan kein Kollege ein, der mit A13 in den Ruhestand ging.

Mir fallen sehr viele ein. Andere Länder, andere Sitten

Beitrag von „s3g4“ vom 30. April 2023 22:48

[Zitat von watweisich](#)

Seit wann ist denn bekannt, wie hoch die Familienzuschläge ab 2022 sein werden? Und wer hätte mit diesen abartig hohen Mietzuschlägen in Großstädten gerechnet?
Genau....Niemand

Aha und dein Sold ist gesunken? Also bitte

Beitrag von „watweisich“ vom 30. April 2023 22:51

[Zitat von Gymshark](#)

Dann bekomme doch auch 2 oder 3 Kinder und dann kommst du auch in den Genuss der Kinderzuschläge. Außerdem musst du ja auch nicht in einer teuren Großstadt wohnen. Frau Greywitz wies erst letztens auf den Leerstand im ländlichen Raum hin.

Was ist der ländliche Raum? Der Speckgürtel wird immer umfangreicher und es gibt im Umkreis von 1h zu pendelnder Distanz keinen wesentlich günstigeren Wohnraum.

Ehrlich gesagt, wenn ich soll Plakative lese, kommt, mir ehrlich gesagt, alles hoch. Was für ein schwachmatisches Gelaber...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Mai 2023 06:47

Ich (2 Kinder) finde die neu gestalteten Familienzuschläge allerdings auch etwas abstrus, so ganz klar ist mir jetzt auch nicht, warum wir alleine für die Kinder soviel Geld bekommen, wir unsere Sekretärin in Teilzeit ungefähr verdient.

Beitrag von „Kris24“ vom 1. Mai 2023 06:50

[Zitat von s3g4](#)

Aha und dein Sold ist gesunken? Also bitte

Wenn viele zufrieden sind, wird der Druck für die Politik geringer, etwas zu ändern.

(Und damit ist es für Kinderlose schon problematisch.)

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. Mai 2023 08:08

[Zitat von s3g4](#)

Aha und dein Sold ist gesunken? Also bitte

Der Sold als eine Zahl ist gleichgeblieben, aber die Kaufkraft ist gesunken, weil auf einmal zieg Menschen wesentlich mehr Euro in der Tasche haben, es aber nicht mehr Waren gibt.

Somit ist für den Single der Sold gesunken!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. Mai 2023 08:42

Es gibt tatsächlich noch andere Bürgerinnen als Verbeamtete Nordrhein-Westfalen mit Kindern. Niemandes Kaufkraft sinkt deswegen. Aber wenn euch der Neid zerfrisst, wieso klagt ihr nicht endlich, dass euer Lebensstandard so armselig ist? Das Abkotzen hier nervt. Kein Mensch kann etwas für eure ewige, undankbare, kleinlich, peinliche Unzufriedenheit, die hier wieder mal ein Ventil sucht. Vergleicht euch doch versuchsweise mal mit Menschen, die weniger verdienen und ihr werdet bestimmt fündig werden, ich drücke die Daumen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. Mai 2023 09:03

[Zitat von Quittengelee](#)

Vergleicht euch doch versuchsweise mal mit Menschen, die weniger verdienen und ihr werdet bestimmt fündig werden, ich drücke die Daumen.

Tarifabschluss IG Metall fürs KFZ-Gewerbe: 8,6% in zwei Jahren.

—> <https://www.igmetall.de/tarif/tarifrun...tarifrunde-2023>

[Zitat von Quittengelee](#)

Niemandes Kaufkraft sinkt deswegen.

Guter Witz! Ich geh dann mal in den Keller zum Heulen aufgrund des fehlenden wirtschaftlichen Sachverstands bei den Kollegen.

Was meinst Du denn, was mit den Stundenlöhnen z.B. in der KFZ-Werkstatt passiert, die auf der Rechnung ausgewiesen werden? Natürlich gehen die Beträge nach oben.

Bei allen anderen Gewerken ist es ähnlich, was die Gehaltssteigerungen angeht. Nur der öffentliche Dienst getrieben von einer GEW die nicht weiß für wen sie einzustehen hat, steht mal wieder zurück. Da es in allen anderen Gewerken so ist, steigen nicht nur die Löhne sondern auch die Preise auf breiter Front.

Oder, gerade bei den Kollegen erlebt: Da beschwerten sie sich wie teuer auf einmal Hotelübernachtungen in Deutschland geworden sind. Das dies etwas mit den 12€ Mindestlohn zutun hat, der eben nicht gemäß Abstandsgebot auf alle Beamten-Besoldungsgruppen übertragen wurde, daran denken sie nicht.

Der Sold ist nur eine (zumindest für mich eigentlich uninteressante) Zahl, die Kaufkraft ist entscheidend!

Beitrag von „Maylin85“ vom 1. Mai 2023 09:05

Warum sollte man sich mit wem anders als unmittelbaren Kollegen vergleichen?

Am Wort "undankbar" hänge ich auch, suggeriert es doch, dass es hier irgendwo einen Grund für Gegenteiliges gäbe.

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Mai 2023 09:11

[Zitat von plattyplus](#)

Somit ist für den Single der Sold gesunken!

Tja, der Leben ist hart. Gewöhn dich dran.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Mai 2023 09:12

[Zitat von plattyplus](#)

Der Sold als eine Zahl ist gleichgeblieben, aber die Kaufkraft ist gesunken, weil auf einmal zieh Menschen wesentlich mehr Euro in der Tasche haben, es aber nicht mehr Waren gibt.

Somit ist für den Single der Sold gesunken!

Ich glaube die Aufregung kommt nur aus NRW. Vergleicht das mal mit anderen Bundesländern. Ich bekomme für die Kinder nun auch ein paar Kröten mehr (netto etwa 100€ für beide Kinder zusammen). Diesen Wohnortblödsinn gibts bei uns auch nicht.

Ihr habt schon recht, dass es in NRW wirklich übertrieben wurde, trotzdem schimpft ihr auf das System welches ihr euch ausgesucht habt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Mai 2023 09:14

[Zitat von plattyplus](#)

Nur der öffentliche Dienst getrieben von einer GEW die nicht weiß für wen sie einzustehen hat

Für wen „hat“ sie denn einzustehen? Bist du Gewerkschaftsmitglied?

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. Mai 2023 09:52

[Zitat von O. Meier](#)

Für wen „hat“ sie denn einzustehen?

Für ihre Mitglieder!

Leider bürdet sie ihnen durch ihre politischen Forderungen nach mehr Inklusion usw. immer nur noch mehr Arbeit auf und sorgt dann nicht einmal für angemessene Lohnsteigerungen, die über Jahrzehnte denen der IG Metall ebenbürtig sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Mai 2023 10:02

[Zitat von plattyplus](#)

Für ihre Mitglieder!

Bist du Mitglied?

Beitrag von „Tom123“ vom 1. Mai 2023 10:35

[Zitat von O. Meier](#)

Bist du Mitglied?

Warum ist das relevant? Ist das Ergebnis für Mitglieder ein anderes?

Beitrag von „kodi“ vom 1. Mai 2023 11:59

Die GEW macht genau das, was die Mehrheit ihrer Mitglieder abgestimmt hat.

Bist du Mitglied, legst du das mit fest und kannst dich effektiv mit anderen zusammen für diese Ziele einsetzen.

Bist du kein Mitglied sind GEW und ihre Mitgliedern dir zu nichts verpflichtet. Es ist an dir, dich selbst für deine Interessen einzusetzen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. Mai 2023 15:20

[Zitat von kodi](#)

Bist du Mitglied, legst du das mit fest und kannst dich effektiv mit anderen zusammen für diese Ziele einsetzen.

Guter Witz. Schonmal davon gehört, daß man auch überstimmt werden kann?

Ich wäre dafür, daß sich Lehrer an technischen Berufskollegs zukünftig auch von der IG Metall vertreten lassen können.

Beitrag von „Tom123“ vom 1. Mai 2023 22:10

Zitat von kodi

Die GEW macht genau das, was die Mehrheit ihrer Mitglieder abgestimmt hat.

Bist du Mitglied, legst du das mit fest und kannst dich effektiv mit anderen zusammen für diese Ziele einsetzen.

Bist du kein Mitglied sind GEW und ihre Mitgliedern dir zu nichts verpflichtet. Es ist an dir, dich selbst für deine Interessen einzusetzen.

Das hört sich in der Theorie total gut an, entspricht aber leider nicht der Praxis. Das fängt schon damit an, dass die GEW eine Vielzahl unterschiedlicher Gruppen vertritt. Ich habe beispielsweise den Eindruck, dass die unteren Besoldungsgruppen viel stärker im Fokus stehen als die höheren. Dazu kommt natürlich auch noch, dass die meisten Lehrkräfte Beamte sind. Man könnte vielleicht auch einfach andersrum argumentieren. Die Gewerkschaften müssen uns zeigen, dass es Sinn macht, Mitglied zu werden...

Aber losgelöst davon würde ich behaupten, dass eine Mitgliedschaft von einem von uns oder auch vom gesamten Forum bei der GEW nichts an der Situation geändert hätte ...

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2023 08:32

Zitat von Tom123

Aber losgelöst davon würde ich behaupten, dass eine Mitgliedschaft von einem von uns oder auch vom gesamten Forum bei der GEW nichts an der Situation geändert hätte ...

Die GEW ist in meinen Augen nicht die richtige Gewerkschaft für Lehrkräfte, zumindest nicht für die beamteten. Mal abgesehen davon, dass die GEW für mich politisch zu sehr von meinen Ansichten abweicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Mai 2023 08:56

[Zitat von Tom123](#)

Die Gewerkschaften müssen uns zeigen, dass es Sinn macht, Mitglied zu werden...

Sich in Gewerkschaften zu organisieren, ist dein verfassungsgemäßes Recht. Es muss dich gar niemand überzeugen oder um deine Mitgliedschaft werben, du kannst dich dort selbst einbringen. Wenn du das nicht willst, lässt du es bleiben. Du musst auch in keiner Partei sein oder wählen gehen, darum muss auch niemand betteln. Wenn man nicht an einer Interessenvertretung teilnimmt, sondern nur vom Erfolg dieser Organisationen profitiert und meckert, wenn einem ein Unterpunkt nicht gefällt, ist es halt so.

Meinen SuS vermittele ich aber etwas anderes. "Wenn du ein Problem mit Lehrkraft xy hast, wende dich nicht an die gewählte Schülervvertretung. Die setzt sich auch für einen Fußballplatz ein und du spielst ja kein Fußball" ist ein Satz, den ich noch nie jemanden sagen hörte.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2023 09:56

[Zitat von Quittengelee](#)

Meinen SuS vermittele ich aber etwas anderes. "Wenn du ein Problem mit Lehrkraft xy hast, wende dich nicht an die gewählte Schülervvertretung. Die setzt sich auch für einen Fußballplatz ein und du spielst ja kein Fußball" ist ein Satz, den ich noch nie jemanden sagen hörte

Weil man hier auch keine übertriebenen Mitgliedsbeiträge zahlen muss.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Mai 2023 10:10

Was heißt denn "übertrieben"? Der Mitgliedsbeitrag zum Beispiel der GEW liegt bei bei Angestellten bei 0,77% und bei Beamten bei 0,85% des Bruttoeinkommens. Die bekannten großen Gewerkschaften wie Verdi, IG Metall u.ä. nehmen da bereits 1%.

Davon abgesehen teile ich aber deine Auffassung, dass die GEW nicht gerade die Gewerkschaft ist, die die Interessen von verbeamteten Lehrkräften angemessen und umfänglich vertritt.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2023 10:14

[Zitat von Seph](#)

Was heißt denn "übertrieben"? Der Mitgliedsbeitrag zum Beispiel der GEW liegt bei bei Angestellten bei 0,77% und bei Beamten bei 0,85% des Bruttoeinkommens. Die bekannten großen Gewerkschaften wie Verdi, IG Metall u.ä. nehmen da bereits 1%

Jo, dafür bekommt man auch Streikgeld und hat eine vernünftige Gewerkschaft mit der IG Metall. Als Beamter ist die GEW einfach nicht das richtige.

Beitrag von „plattypus“ vom 2. Mai 2023 10:19

[Zitat von Seph](#)

Der Mitgliedsbeitrag zum Beispiel der GEW liegt bei bei Angestellten bei 0,77% und bei Beamten bei 0,85% des Bruttoeinkommens. Die bekannten großen Gewerkschaften wie Verdi, IG Metall u.ä. nehmen da bereits 1%.

1% bei der IG Metall ist besser angelegt als 0,85% bei der GEW, da die IG Metall über Jahrzehnte die besseren Abschlüsse eingefahren hat.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Mai 2023 10:24

[Zitat von plattyplus](#)

1% bei der IG Metall ist besser angelegt als 0,85% bei der GEW, da die IG Metall über Jahrzehnte die besseren Abschlüsse eingefahren hat.

Das stimmt allerdings 😊

Beitrag von „Tom123“ vom 2. Mai 2023 12:56

[Zitat von Quittengelee](#)

Sich in Gewerkschaften zu organisieren, ist dein verfassungsgemäßes Recht. Es muss dich gar niemand überzeugen oder um deine Mitgliedschaft werben, du kannst dich dort selbst einbringen. ...

Also es wäre es super, wenn Du beim Zitieren meine Aussage nicht aus dem Zusammenhang reißt. Ich habe auch nie bestritten, dass ich das Recht habe in eine Gewerkschaft zu gehen. Es ging darum, dass ich mich in der GEW nicht vertreten fühle bzw. denke, dass die GEW nicht primär die Interessen der Lehrkräfte vertritt. Der öffentliche Dienst ist groß und bunt und am Ende kann die GEW es auch gar nicht allen Recht machen. D.h. aber im Umkehrschluss auch nicht, dass man in der Gewerkschaft sein muss, um die Ergebnisse kritisieren zu dürfen. Im Gegenteil. Einerseits hat die GEW noch mal direkten Einfluss auf meine Besoldung. Die Diskussion um die Familien- und Ortszuschläge zeigt doch gerade, welchen Einfluss die einzelnen Bundesländer haben. Wenn ich in die GEW gehe, zahle ich dafür viel Geld. Ich bin mir absolut sicher, dass ich auch bei größten Engagement es nicht schaffen werde einen signifikanten Einfluss auf die nächsten Abschlüsse zu haben. Daher kann ich doch durchaus sagen, dass die GEW bevor sie mein Geld bekommt, mir erstmal zeigen muss, dass sie für mich einen Mehrwert hat? Ich wäre wahrscheinlich sofort bei einer Lehrgewerkschaft dabei, die einen Tarifvertrag für die (angestellten) Lehrkräfte aushandelt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Mai 2023 15:33

[Zitat von plattyplus](#)

Ich wäre dafür, daß sich Lehrer an technischen Berufskollegs zukünftig auch von der IG Metall vertreten lassen können.

Dann würde ich mich augenblicklich an ein technisches BK versetzen lassen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 2. Mai 2023 16:29

Ich hatte auch noch nie den Eindruck, dass von der GEW meine Interessen vertreten werden. Für mich ist der Philologenverband sehr viel besser ausgerichtet, aber das ist natürlich ein Leichtgewicht.